



Geschäftsbericht 2016

Die StadtRand gGmbH hat im Berichtszeitraum ihren Arbeitsschwerpunkt in der Förderung und selbstlosen Unterstützung von Menschen mit körperlichen, seelischen oder geistigen Beeinträchtigungen verfolgt. In Beratungs- und Unterstützungsstellen leistet die StadtRand gGmbH ambulante soziale Versorgung, sie entwickelt bedarfsgerechte Angebote im Selbsthilfeunterstützungsbereich, bietet Fachberatungen und engagiert sich im Gemeinwesen. Sie bietet Treffpunkte für Nachbarschaft und Menschen in besonderen Notlagen, arbeitet mit straffällig gewordenen und/oder suchtmittelabhängigen Menschen.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote und das damit verbundene Engagement in neuen Bereichen wurden auch in 2016 weiterverfolgt.

Zur allgemeinen StadtRand-Vertretung gehören die Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung und Aktualisierung der Internetpräsenz, der Brief- und Mailverkehr und die Wahrnehmung von wichtigen Gremien, Sitzungen und Terminen.

Die StadtRand gGmbH ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV Berlin e.V., in SELKO e.V. der Dachorganisation der Berliner Selbsthilfe-Kontaktstellen, sowie in der DAG SHG e.V. der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen. Im Gesunde-Städte-Netzwerk Deutschland vertritt sie den Bezirk Berlin-Mitte als Initiativenvertreterin.

Selbsthilfe Kontakt- und Beratungsstelle Mitte (SHK Mitte)

Mit der Trägerschaft der SHK Mitte unterhält die StadtRand gGmbH ein Projekt, welches sich in der Gesundheits- und Sozialversorgung der Stadt Berlin, insbesondere des Bezirks Mitte seit 26 Jahren engagiert und gut etabliert hat.

Das Projekt wird aus Zuwendungsmitteln des Berliner Senats über das Landesamt für Gesundheit und Soziales, sowie über eine Förderung von Selbsthilfekontaktstellen nach § 20c SGB V finanziert. Der Zuständigkeitsbereich liegt in Berlin-Mitte.

Die SHK Mitte bietet Menschen mit unterschiedlichen gesundheitlichen bzw. psycho-sozialen sowie sozialen Problemen Beratung und Unterstützung in der Bewältigung von Krankheit, Sucht und Krisensituationen. Hiermit übernimmt die SHK Mitte einen wesentlichen Teil der gesundheitlichen und psycho-sozialen Versorgung im Bezirk Mitte. Sie stärkt das Netz an Unterstützungsstellen und arbeitet mit vielen anderen Trägern im psycho-sozialen und gesundheitlichen Bereich, sowie mit den Versorgungseinrichtungen des Bezirksamtes eng zusammen. Neben der Gründung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (z.B. Sucht, chronische

Erkrankungen, Psychische Störungen, Behinderungen, etc.), führt sie regelmäßige Informationsveranstaltungen und Kurse zu gesundheitsrelevanten Themen durch. Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern der StadtRand gGmbH, sowie mit den im Verbund befindlichen Einrichtungen wird hierbei gepflegt.

- Vertretung der SHK Mitte im Gremium SELKO e.V., dem Dachverband der Berliner Selbsthilfekontaktstellen, langjährige Vorstandstätigkeit,
- Aktive Teilnahme an den Sitzungen des Gesunde-Städte-Netzwerks Deutschland, Regionalverbund Berlin, die SHK Mitte ist für den Bezirk Mitte die Initiativenvertreterin und nimmt auch an der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung im Bundesgebiet (2016 Oldenburg) teil
- Teilnahme an der Landesgesundheitskonferenz Berlin
- Beteiligung am Arbeitskreis „Stadtteilarbeit Mitte“
- Kontinuierliche Teilnahme an Veranstaltungen und Arbeitskreisen auf bezirklicher und überbezirklicher Ebene, insbesondere werden die Arbeitsgruppen „Migration und Gesundheit“, „Fortbildung in der Selbsthilfe“, „Junge Selbsthilfe“ von den Mitarbeiterinnen aktiv mitgestaltet
- Intensive Kontakte zu Politiker*innen und den unterschiedlichen Abteilungen des Bezirksamts Mitte, insbesondere zum Bereich Gesundheit und Soziales
- Kontakte zu den im Bezirk Mitte ansässigen Selbsthilfe-, Sucht-, Drogen- und Nachbarschaftseinrichtungen
- Zusammenarbeit mit Kliniken, Sprechstunden in „Selbsthilfefreundlichen Krankenhäusern“, insbesondere St. Hedwig Klinikum
- Beantragung und Betreuung von Beschäftigungen mit Mehraufwandsentschädigungen und Beteiligung an Regionalen Beschäftigungsmaßnahmen, FAV, Möglichkeit der Ableistung von „Arbeit statt Strafe“
- Mittelakquise, Sponsoring, Beantragung und Abrechnung von Zuwendungsmitteln

Kontaktstelle PflegeEngagement Mitte (KPE Mitte) für pflegeflankierendes Ehrenamt und Selbsthilfe

Das seit Oktober 2010 in der Trägerschaft der StadtRand gGmbH durchgeführte Projekt wird über die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, die Landesverbände der Pflegekassen und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V. in Berlin finanziert.

Die Einrichtung ist im Bezirk Mitte gut vernetzt und verankert, oberste Priorität ist die Verbesserung der Lebensqualität von Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen. Dies erfolgt durch die Hilfe bei der Gründung von Selbsthilfegruppen und Selbsthilfe-Initiativen; Förderung der Teilhabe an Kultur und am öffentlichen Leben durch gemeinsame Entwicklung von sozialen Aktivitäten; Anregung zu gemeinsamer und gegenseitiger Hilfe bei der Alltags- und Freizeitgestaltung oder bei der Begegnung mit anderen; Initiierung und Organisation von Gruppen

zur Alltags- und Nachbarschaftshilfe sowie die Vermittlung von Wissen und Begleitung für Engagierte. Es wurden tragfähige Vernetzungen hergestellt, Initiativen in die Einrichtung integriert und die Zusammenarbeit mit mehreren Wohnungsbaugenossenschaften intensiviert.

Die KPE Mitte konnte im Geschäftsjahr weitere ehrenamtliche Mitarbeiter*innen gewinnen, die zu Pflegende besuchen und Angehörige entlasten. Geeignete Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen wurden durchgeführt.

Neben der Arbeit mit den Betroffenen, nehmen die Mitarbeiter*innen der KPE Mitte an Sitzungen unterschiedlicher Gremien (z.B. Runder Tisch Seniorenarbeit und dem Gerontopsychiatrischen Verbund) teil. Die Kooperation mit vielen im Bezirk tätigen Partnern in der Seniorenarbeit wurde stark intensiviert.

Die KPE Mitte arbeitet in enger Vernetzung mit dem Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung / SELKO e.V. sowie den in allen Berliner Bezirken tätigen Berliner Kontaktstellen PflegeEngagement und Pflegestützpunkten zusammen.

Junge Selbsthilfe / Projektteam Junge Selbsthilfe

Im Bereich der Selbsthilfe wurde auch im Jahr 2016 ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Gewinnung junger Menschen für die Selbsthilfe gelegt. Das Projekt „**Junge Selbsthilfe**“, welches durch die AOK Nordost nun bereits im vierten Jahr finanziert wird, konnte im Berichtsjahr weiterhin eine Kollegin in Festanstellung beschäftigen.

Neben der eigenen Internetseite www.zusammen-sind-wir-viele.de, die überarbeitet und ständig aktualisiert wurde, finden Seminare und Workshops statt. Das Projekt wird mittlerweile von Selbsthilfeeinrichtungen aus dem ganzen Bundesgebiet angefragt. Die Unterstützung in der Gewinnung junger Menschen für die Selbsthilfe wurde mit diesem Projekt weit vorangebracht. Der monatlich stattfindende Stammtisch der Jungen Selbsthilfe wurde regelmäßig durchgeführt und teilweise von Ehrenamtlichen betreut.

Das Projekt arbeitet mit einer großen Anzahl an ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die durch die hauptamtliche Kollegin begleitet werden.

Die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Ausbildungseinrichtungen von sozialen und pflegerischen Berufen wurde aufgenommen und während des Jahres stark intensiviert.

Im Jahr 2016 wurde eine große Image-Kampagne zur Jungen Selbsthilfe gestartet www.mehrs-stuhlkreris.de, es entstanden Postkarten, Plakate und kleine Imagefilme, die aus vielen Bundesländern angefordert wurden, um Werbung für die Selbsthilfe zu machen.

Ein weiteres Projekt im Rahmen der Jungen Selbsthilfe war die Durchführung eines Yoga-Events „get balanced“ auf dem Alexanderplatz, welches Selbsthilfe öffentlich gemacht hat.

Nachbarschaftstreff LebensTraum

Mit Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und MAE-Kräften konnte auch in 2016 der Nachbarschaftstreff LebensTraum für die Nachbarschaft geöffnet bleiben. Der angrenzende Spielplatz dient vielen Familien und Kindertagesstätten als Aufenthaltsort. Das Angebot von Getränken und dem konsumfreien Aufenthalt in dem Treffpunkt nutzen viele Nachbar*innen gerne. Für Kindergeburtstage werden die Räume am Wochenende zur Verfügung gestellt.

LouLou – Begegnungsort für alte und neue Nachbar*innen / Nachbarschaftstreff als Begegnungsort für Geflüchtete

Durch die in 2015 in der Nähe der SHK Mitte gemachten Erfahrungen mit geflüchteten Menschen, entschloss sich die StadtRand gGmbH ein Projekt über den bezirklichen Integrationsfonds (Masterplan Integration und Sicherheit Berlin) zu beantragen. Im November begann das Projekt, welches sich an syrische und afghanische Flüchtlinge richtet. Es konnten zwei Mitarbeiter*innen eingestellt werden, die die Zielgruppe in ihren Muttersprachen ansprechen konnte. Es wurde ein Sprachcafé initiiert und verschiedene Selbsthilfe- und Freizeitgruppen für geflüchtete Menschen angeboten. Die Zusammenarbeit mit den Flüchtlingsunterkünften und Trägern der Flüchtlingsarbeit war hier ein wesentlicher Bestandteil der ersten Arbeitsschritte.

Dezember 2017

Angelika Vahnenbruck (GF)

StadtRand gGmbH – Perleberger Str. 44 – 10559 Berlin – kontakt@stadtrand-berlin.de

www.stadtrand-berlin.de

www.facebook.com/SHKBerlinMitte